

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamenthel 30 Pf.  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts entgegen. Gestern führte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers und arbeitete mit dem General v. Hahnke. Abends 8 Uhr fand bei dem Kaiserpaare das alljährlich übliche Votivdinner statt.

Der König von Sachsen gedenkt, einer Einladung des Kaisers folgend, an dem für den 22. März d. J. geplanten Feste zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. in Berlin teilzunehmen.

Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, welcher am Mittwoch Vormittag in Dresden dem Staatsminister von Meißel einen Besuch abstattete, wurde um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom König in einstündiger Audienz empfangen. Abends leitete Graf Goluchowski einer Einladung des Staatsministers von Meißel zum Diner Folge und wohnte sodann dem Kammerball am königlichen Hofe bei. Die Abreise Goluchowskis nach Wien erfolgte erst gestern Abend.

Staatssecretär Febr. Marshall v. Bieberstein wird Sonnabend von seinem Erholungs-Urlaub nach Berlin zurückkehren und alsbald die Geschäfte wieder übernehmen.

Der Bundesrath hat gestern dem Entwurf eines Handelsgehebuches und eines Einfuhrungsgehebuches, dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kündigung und Umwandlung der vierprocentigen Reichs-Anleihe, ferner dem Nachtragsantrage Preußens, betreffend die Ausführung des Vorkriegsgehebuches vom 22. Juni 1896, dem Antrage Hessens, betreffend die Errichtung eines zweiten Schiedsgerichts für den Bezirk der heftischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, sowie dem Entwurf von Vorschriften für die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Alkali-Chromaten, die Zustimmung erteilt. Der Entwurf einer Grundbuchordnung wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Die vorgestrige Erklärung des Kultusministers im Abgeordnetenhaus, daß die Regierung sich ihrer Aufgabe der polnischen Agitation gegenüber voll bewußt und unbeirrt ihre bisherige Politik der Abwehr fortzusetzen gewillt ist, beruht auf einer besonderen Entschlieung des Staatsministeriums.

Daß Uhlwardt demnächst nach Deutschland zurückkehren wird, scheint sich nicht zu bestatigen. Einem New Yorker Blatte vom 9. d. Mts. ist zu entnehmen, daß er seinen Wohnsitz von Brooklyn nach Milwaukee verlegt hat.

Die amerikanischen Bimetallisten wollen eine neue internationale Münzconferenz zu Stande bringen. Im Senat der Vereinigten Staaten brachte Cannon einen Beschlus Antrag ein, welcher den Präsidenten der Union auffordert, binnen 90 Tagen, vom 4. März d. J. ab gerechnet, die leitenden Handelsbaldler zu einer internationalen Münzconferenz einzuladen, welche vor dem 1. October in Washington tagen soll. Ferner soll der Präsident fünf Commissare ernennen, um die Frage der freien Münzprägung in einem Verhältnis von 15 bzw. 16 zu 1 ernstlich zu betreiben.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurden vorgestern in namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 70 Stimmen das Finanzgesetz und das Investitions-gesetz in dritter Lesung angenommen. Ferner nahm das Abgeordnetenhaus gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 47 Stimmen den Antrag des Budget-Ausschusses auf Aufhebung des Zeitungsstempels an. Danach soll die Stempelspflicht für die höchsten dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitungen mit dem 1. März d. J. für alle anderen Zeitungen mit dem 1. Januar 1898 aufhören. Finanzminister Dr. von Bilinski erklärte aber, die Regierung sei zwar grundsätzlich mit der Aufhebung des Zeitungsstempels einverstanden, könne jedoch aus fidealischen Gründen der Aufhebung nicht bestimmen, so lange nicht ein Ersatz für den Ausfall an Staats-Einnahmen gefunden sei. Die Reform werde, wenn nicht mit dieser Session, so doch in verhältnismäßig kurzer Zeit zu Stande kommen. Gestern wurde ein Antrag des Freyausschusses, betreffend die Freigebung der Colporteurage, angenommen mit einem Antrage Jaworski, dahin gehend, die Regierung solle in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem

die durch die Presse begangenen Ehrenbeleidigungen nicht mehr durch Geschworenengerichte abgeurteilt und mit strengeren Strafen belegt werden sollen. — In Prag hat die Polizei einen national-anarchistischen Geheimbund unter Lehrburschen entdeckt. Sieben „Verschwörer“ sind verhaftet, Dolche, Revolver, Munition beschlagnahmt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch mit großer Majorität den Staatsvoranschlag für 1897 im Allgemeinen zur Grundlage der Specialberatung an, nachdem der Ministerpräsident in langer Rede das staatsfeindliche Verhalten der clericalen Volkspartei gegeißelt hatte.

In der Heerescommission der französischen Deputirtenkammer sprach am Mittwoch Kriegsminister General Billot über den Gesetzentwurf, wonach kufenweise bei den Infanterie-Regimentern vierte Bataillone eingeführt werden sollen. Die Commission nahm den Entwurf günstig auf.

Der König von Italien hat gestern das Decret betreffend die Vertagung der parlamentarischen Session unterzeichnet. Diefem Decrete dürfte alsbald ein weiteres folgen, durch welches die Deputirtenkammer aufgelöst wird.

In einer Hölle bei dem Orte Garcia in Spanien wurden 6 Dynamitbomben aufgefunden.

In beiden Häusern des englischen Parlaments fand in den jüngsten Tagen die Rede Debatte statt. Im Unterhause stellte Patrick O'Brien einen Unterantrag zu Gunsten der Begnadigung der im Gefängnisse sitzenden irischen Dynamitverbrecher, welcher aber im Einklang mit der Regierung mit 204 gegen 132 Stimmen abgelehnt wurde. Staatssecretär Chamberlain beantragte gestern die neuerliche Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung und Berichterstattung über den Einfall Jamesons in Transvaal. Nachdem Maclean sich gegen diesen Antrag ausgesprochen hatte, wurde die weitere Beratung desselben auf heute vertagt.

Die vorgestrige Fete des Geburtsstages des Sultans nahm den üblichen Verlauf. Die Ordnung wurde nicht gestört. Der Vorposten war in den Hauptwachplätzen eine größere Tuppenzahl constant und der Patrouillendienst vermehrt worden. In Folge der Gerüchte über Unruhen war die Bevölkerung meist in ihren Wohnungen geblieben; daher war der sonst gewöhnlich sehr lebhafte Verkehr nur gering. In den Straßen wurden nahezu ausschließlich Tärken gesehen.

In Folge der Einschmuggelung zahlreicher Exemplare des jungtürkischen Blattes „Wizane“, welches eine aufrührerische Sprache führte, wurden neuerdings in Konstantinopel bei Mohamedanern Hausdurchsuchungen vorgenommen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus Keren meldet, steht die Hauptmacht der Derwische in Salsale mit dem Vortrupp zwischen Garuma und Amideb, wo einige Schiffe geweckselt wurden. An der Südgrenze ist bisher Alles ruhig. In den Bezirken Deule-Kufai und Uffaopta wurden die Militärtruppen unter die Waffen gerufen. Alle Besatzungen sind verstärkt und mit Lebensmitteln versehen worden. Hinsichtlich Kassala herrscht keinerlei Besorgnis. Der italienische General Bigano ist, nachdem für die Verpflegung gut vorgesorgt war, mit der Reserve nach Uggordat abgegangen.

Der Sultan von Marokko sandte einen angeesehenen Kadi in Begleitung von 40 Berittenen nach Tanger. Gerüchtweise verlautet, der Kadi solle einen Pascha verhaften, den der Sultan für die Ermordung des deutschen Kaufmanns Hahner verantwortlich macht.

Der Sultan von Sansibar Hamud bin Muhammed ist erkrankt, sein Zustand ist lebensgefährlich.

Erneut auftretende Gerüchte von der Niedermeglung des Baron D'hanis und seiner Expedition werden seitens der Congoregierung in bestimmtester Form dementirt, dagegen von einem belgischen Blatte aufrecht erhalten.

Die „Evening News“ veröffentlichten ein Telegramm aus Lagos, welches Einzelheiten über die Niedermeglung der Benin-Expedition bringt. Die Expedition war in friedlichster Absicht abgegangen auf eine Einladung des Königs von Benin hin, welcher ein Palaber (Berathung) in Handelsfragen bewilligt hatte. Die Officiere, welche unbewaffnet waren, hatten 200 Träger mit Geschenken für den König und anderen Gegenständen vorausgeschickt. Zehn Meilen vom Landungsplatze entfernt stießen die Officiere

auf die Leichen der Träger und wurden sofort ebenfalls angegriffen. Sieben von ihnen wurden getödtet. Boibragon und Locke, welche schwer verwundet wurden, entkamen in den Busch und wanderten fünf Tage, indem sie sich von Blättern und Wurzeln ernährten.

Aus zwei südafrikanischen Ländern kommen Meldungen von Unruhen. Die Lage in Brixualand wird als sehr ernst bezeichnet. Die Stämme der Kwanweni und Baca haben sich gegen die Regierung verbündet. Die Farmer errichten besetzte Lager. — Nachrichten aus Sasuland zufolge haben die drei Edhne des Häuptlings Lerothodi sich empdrt.

Auf Formosa haben sich Ende November 10870 ausländische Chinesen freiwillig unterworfen. Außerdem gelang es noch 477 und bald darauf noch 209 weitere Ausländer durch gütliches Zureden zur Unterwerfung zu bewegen. Schließlich kamen auch vier ihrer bedeutendsten Anführer zu den Japanern, um die Waffen niederzulegen.

Ueber den englisch-amerikanischen Schiedsvertrag hat die Commission für auswärtige Angelegenheiten des Senats der Vereinigten Staaten am Mittwoch verhandelt. Staatssecretär Olney verteidigte den Vertrag. Einige Senatoren bemängelten zwar die Wahl des Königs von Schweden zum Schiedsrichter und bemerkten, sie würden einen Schiedsrichter von der westlichen Halbkugel vorgezogen haben, der amerikanische Ideen besser verstehen würde; aus der Beratung ging jedoch hervor, daß die Commission den Vertrag in ernste Erwägung ziehen wird. — „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, Lord Salisbury habe das letzte Hinderniß, welches der Unterzeichnung des Schiedsvertrages betreffend Venezuela entgegenstand, beseitigt, indem er zugestand, daß Venezuela einen der Schiedsrichter ernenne, welcher, wie verlautet, ein Richter des höchsten Gerichtshofes sein werde.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 22. Januar.

\* Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten war wieder sehr stark von Bürgern besucht. Der Besuch wäre aber noch stärker gewesen, wenn nicht mehrere Personen wegen der Verzögerung des Beginns der öffentlichen Sitzung vor demselben wieder fortgegangen wären. Die Sitzung, die erst um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann, wurde bereits um 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr beendet und bot dem Publikum insofern eine Enttäuschung, als die interessanten Debatten über die Bürgermeisterwahl bereits in der vorangegangenen geheimen Sitzung erledigt waren. In der öffentlichen Sitzung wurde nur der Beschluß der geheimen Sitzung mitgeteilt, diese Wahl sowie die Wahl eines Stadtraths zu vertagen. Die übrigen Verhandlungsgegenstände interessirten wenig. Gestern waren bereits die neuen Stühle im Zubdrerraum aufgestellt.

\* Wie das fürstbischöfliche Amt in Breslau mittheilt, beabsichtigt der Fürstbischöf von Breslau, Cardinal Dr. Kopp, im Mai eine Visitations- und Firmungsreise in dem Archipresbyterat bezirk Grünberg zu unternehmen.

\* Das gestrige vierte Sinfonie-Concert der Stadtkapelle brachte neben bekannten werthvollen Compositionen von Mendelssohn, Schumann, Weber und Humperdinck eine interessante Novität für Grünberg: die academische Fest-Ouverture von Brahms. Bekanntlich dankte der Componist mit dieser künstlerischen Gabe der Breslauer Universität, welche ihn seiner Zeit zum Doctor honoris caussa ernannte. Diese „Academische Fest-Ouverture“ muß jeden Freund fröhlicher Studienzeit wie der reminiscenzreiche Adalid eines wohl ernst gewordnen, aber noch gern von der alten Burschenschaft träumenden Mannes anmüthen. Fast grämlich klingt der Anfang, doch als helle Trompetenklänge anheben: „Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand,“ da verschwinden die Falten von der Stirn, farbenreiche Bilder thun sich auf, und der lachende Humor kommt zu seinem Rechte. „Was kommt dort von der Höhe?“ erscheint in den interessantesten Metamorphosen, und nach manchen ernst gedankenvollen oder stillstehenden Zwischenbetrachtungen bricht alles hin- und herwogen der Stimmung unaussprechlich aus in ein kräftiges, geradezu imponant wirkendes „Gaudeamus.“ Von Anfang an im höchsten Grade gefesselt, sind wir











**Bekanntmachung.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Mittwoch, den 27. Januar cr., Vormittags 9 Uhr, ein gemeinschaftlicher Kirchgang der Reichs-, der Königlichen und städtischen Behörden, der Lehrer-Collegien, der Herren Reserve- und Landwehr-Officiere, sowie der hierorts bestehenden öffentlichen Korporationen vom Rathhause aus statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Diejenigen Herren, welche Uniform zu tragen berechtigt sind, werden ersucht, dieselben anzulegen. Grünberg, den 18. Januar 1897. Der Landrath. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein Comité in Stadt und Land aus verschiedenen Berufsständen gebildet hat, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß am Mittwoch, den 27. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur Feier von Kaisers Geburtstag ein gemeinsames Festessen der Einwohnerchaft von Kreis und Stadt Grünberg im Saale des hiesigen Schützenhauses veranstaltet wird. Der Preis des Gedeckes ohne Wein (evtl. 50 Pf. Korkgeld) ist auf 3 Mk. festgesetzt.

Es wird ersucht, Anmeldungen zu diesem Festessen bis spätestens Montag, den 25. d. Mts., einzusenden, wobei wir bemerken, daß

1. die Listen zum Einzeichnen zwecks Theilnahme auf dem Landrathsausschuss und der Rathsregistratur, sowie in den Buchhandlungen von Fr. Weiss (Schiermack), Rulemann Jahn und W. Levysohn bis Montag, den 25. d. Mts., Abends 5 Uhr, anzulegen,
2. bei späterer Anmeldung eine Veranschaulichung nur nach Maßgabe der verfügbaren Plätze stattfinden kann,
3. besondere Einladungen nicht erfolgen und
4. Wünsche wegen Belegens von Plätzen beim Einzeichnen in die Listen geltend zu machen sind.

Grünberg, den 18. Januar 1897. Das Comité.

**Eine gangbare Restauration**

oder Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter N. L. 141 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Das Grundstück Schneiderberg 6**

mit neuerbautem Wohnhaus, enthaltend 9 Zimmer, Küche und Waschküche mit Wasserleitung, sehr geräumigen Keller und Bodenraum, nebst großem Garten, ist äussertlich zu verkaufen. Lorenz, Maurermeister.

**Wohnhaus-Verkauf.**

1891 erbaut, 6 Stuben, Keller, mit Einfaßt, Stallung, Viehhe 170 Lbr., Feuerkasse 9500 Mk., im Jahr 3500 Zbr. bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken zu 4% fest. Näheres bei Wagner, Renthofstr. 2.

**Das Wohnhaus** Ramburgers-straße 18 mit Garten und Acker mit vielen tragb. Obstbäumen, reichlich Wasser, ist zu verkaufen. F. A. Lehfeld, Berlinerstr. 11.

**Zweite Verloosung von Kunstwerken**

der Intern. Kunst-Ausstellung zu Berlin. Ziehung am 11. u. 12. Februar 1897.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken

**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3, und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

**3500 Gewinne**

mit 90% garantirt.

1 à 30 000	= 30 000 M.
1 „ 15 000	= 15 000 „
1 „ 5 000	= 5 000 „
1 „ 4 000	= 4 000 „
1 „ 3 000	= 3 000 „
2 „ 2 000	= 4 000 „
3 „ 1 000	= 3 000 „
4 „ 750	= 3 000 „
5 „ 500	= 2 500 „
6 „ 400	= 2 400 „
10 „ 300	= 3 000 „
20 „ 200	= 4 000 „
25 „ 100	= 2 500 „
30 „ 50	= 1 500 „
40 „ 40	= 1 600 „
50 „ 30	= 1 500 „
500 „ 20	= 10 000 „
500 „ 10	= 5 000 „
3000 „ 5	= 15 000 „

**Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.**

Ich halte es für meine Pflicht allen leidenden Mitmenschen öffentlich zu bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Packeten des russischen Anästhetische, polygonum avio, von meinem chronischen Lungenerleidn befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst: ich fühle mich daher veranlaßt dem Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz, von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen. Schmidt, (Post Dürscheid), den 11. Dec. 1896. Rudolf Koch.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. **Dr. Thompson's Seifenpulver** ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Grünberg i. Schl.: Lange's Drogerie. Heur. Stadler's Drogerie.

**Brennholz-Verkauf.**

Dienstag, den 26. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Dittberner'schen Gasthose (Champagnerfabrik) hier, zum Ausgebot:

**I. Schutzbezirk Zeiffersholz.**

- a. Distr. VI Abth. 3, am Weileich-Schertendorfer Wege: 45 rm Kief.-Klob., 5 rm Knäpp. II, 104 rm Stock.
- b. Distr. VIII Abth. 6, am Schöbenhausbrunnen: 41 rm Kief.-Klob., 32 rm Knäpp. I, 5 rm Knäpp. II, 104 rm Stock.
- c. Distr. VIII Abth. 7, ebendasselbst: 2 rm Kief.-Böttcherholz, 59 rm Knäpp. I, 10 rm Knäpp. II, 100 rm Stock.

**II. Schutzbezirk Seedorf.**

- a. Distr. IX Abth. 4, Lattstangen: 14 rm Kief.-Knäpp. I, 144 rm Stock.
- b. Distr. IX Abth. 6, am Stadtweg: 3 rm Kief.-Böttcherh., 141 rm Stock.

**Von Mittags 12 1/2 Uhr an:**

**III. Schutzbezirk Plothow.**

- Distr. XX Abth 7, an Seine's Fabrik: 63 rm Kief.-Klob., 28 rm Knäpp. II, 234 rm Stock.

**IV. Schutzbezirk Polnisch-Nettkow.**

- Distr. XXIV Abth. 2, Schäferberg, bei Kalligel: 43 rm Kief.-Klob., 47 rm Knäpp. I, 23 rm Knäpp. II, 150 rm Stock.
- Auf Wunsch weisen die Revierbeamten das Holz vor dem Termine nach. Neu-Nettkow, den 19. Januar 1897.

Der Oberförster. Paul.

**1 neues Haus** billig zu verkaufen Schertendorferstraße 15.

**Gebrauchte Brunnenflaschen,** 1 Liter fassend, kauft Ad. Rabiger Nachf. Paul Gaertner.

**1 gute Nähmaschine** zur Damen-Schneiderlei billig zu verkaufen bei W. Räbisch am Markt.

**Nähmaschine** zu verkaufen. Zu esfr. Berlinerstr. 75.

**Noch Herrensachen** werden gekauft und verkauft Dreslauerstraße 39.

**Ein Flügel-Instrument** billig zu verkaufen Zöllnerstraße 34.

**1 Reiseforb u. 2 Waschküffer** sind sofort zu verkaufen Schneiderberg 8.

**Eine junge Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf Lanitz Nr. 39.

**2 Ziegen** zu verkaufen Lindeberg 17.

**1 jahmer, schöner Steinmarder** zu verkaufen. Auskunft ertheilt E. Schwenk.

**Auktion.**

Montag, den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Schätz'schen Bauplatz (neben der Herberge zur Heimath) aus dem Bauunternehmer Schätz'schen Nachlasse: 3 Arbeitswagen, 1 halbgedeckter Wagen, 1 Schlitten, 2 Pflüge, Egge, Holzlade, Holzketten, Siedemaschine, Futterkasten, 1 ganz gutes Arbeits- und 1 Rutschgeschirr, alte Geschirre, Stalllutenfüllen u. meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn, Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

**Auktion.**

Montag, den 25. Januar, früh 10 Uhr,

werden im Hause des Herrn Lehrer Jäkel, große Fabrikstraße Nr. 2, verschiedene Möbel, als:

Schränke, Kommoden, 1 Damenschreibtisch, Kasten- u. andere Stühle, Waschtisch und andere Tische, Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Geh- und 1 gewöhnlicher Belt, Ueberzieher, viele Herren-Kleidungsstücke, 1 Partie sehr guter Federbetten, 1 Flügelinstrument, 1 Kinderwagen, Bilder, Schuhwaren, Haus- und Wirthschaftsachen gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Paul Lux, Auktionator.

**Große Inventar-Auktion.**

Mittwoch, den 27. Januar, Vormittags 9 Uhr, werde ich auf meinem Grundstück in Plothow todtes und lebendes Inventarium meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Es kommen zum Ausgebot:

- 1 Dreschmaschine mit Göpel,
- 1 Siede- u. 1 Reinigungsmaschine,
- 5 Stück Rindvieh, 1 Pferd,
- 2 Schweine, 1 Pflug, Eggen, Stroh und Senf, sowie verschied. andere Gegenstände.

Simon Leidert.

**1800 u. 2500 Mark**

sind auf sichere Hypothek an pünktliche Zinsenzahler zu verleihen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

**Ein ausgezahltes Sterbefallenbuch** anderweitig zu vergeben. Fr. Schulz, Langegasse 12.

Die von Herrn Aug. Hauke innegehabte Wohnung Mittelstraße 16, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, Küche und Beigelaß, ist per 1. Juli oder früher anderweit zu vermieten.

Richard Köhler, Zöllner'scher Chauffeur.

**Züngerer Buchhalter** sucht per 1. 2. a. c. Kleines möblirtes Zimmer ev. mit Pension. Ausfabri. Offerten mit Preis bitte sub N. M. 142 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**1 Unterstube** an eine einzelne Person zu vermieten. Wo? in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör mit Wasserleit. für 180 M. per 1. April zu vermieten Krautstraße 26.

Eine großes leeres Zimmer, auch mit Auswartung und Pension, zu vermieten im **Bahnhofs-Hotel.**

**Eine Wohnung,** Stube, Küche, vermietet G. Heppner, Poln.-Kesselerstr.

**1 Unterwohnung,** 2 Stuben und Küche, zum 1. April zu verm. Berlinerstr. 59.

Eine helle Tischler-Werkstatt, auch für jed. and. Handwerk pass. z. 1. April mit Wohnung zu vermieten Burgstraße 27.

**Eine Wohnung** zu vermieten Mittelstraße 5.

**2 Stuben u. Küche** zum 1. März zu vermieten Löffnerstraße 4.

**3 Stuben, Küche u. Zubeh.** z. 1. Febr. zu vermieten Hospitalstraße 12.

**1 kl. Stube f. 1 Pers.** zu verm. Silberberg 21.

**2 Stuben u. Küche** zu verm. Ring 9.

**Kostgänger** werden angenommen Fleischerstraße 7.

**1 j. Mann** findet Loth Krautstraße 52. Anst. Leute find. Kost u. Vogels Krautstraße 4.

Ich erlaube eine gewisse Person in Poln.-Kessel, ihre Junge im Saume zu halten, sonst werde ich sie gerichtl. belangen. Wwe. Kupke, Poln.-Kessel.

